

Pressemitteilung

Zwei Jahre Mobilitätsgesetz – wo bleibt der Umsetzungsturbo?

Bündnis Verkehrswende Brandenburg nimmt die Umsetzung des Gesetzes kritisch unter die Lupe – Schwung für die Mobilitätswende ist ausgeblieben – neue Landesregierung muss Turbo einlegen

Potsdam, den 18.2.2026: Zwei Jahre ist es her, dass der Landtag das Brandenburgische Mobilitätsgesetz und weitreichende Änderungen des Brandenburgischen Straßengesetzes sowie des ÖPNV-Gesetzes beschlossen hat. Diese Beschlüsse waren Ergebnis eines bislang bundesweit einzigartigen Dialogprozess zwischen Volksinitiative und Verwaltung. Jetzt muss der erste Fortschrittsbericht zur Umsetzung der Gesetze und der daraus resultierenden Maßnahmen vorgelegt werden. Das Bündnis *Verkehrswende Brandenburg* als Träger der Volksinitiative nimmt dies zum Anlass, zu den Ergebnissen der vergangenen zwei Jahre Stellung zu nehmen.

»Das Bündnis *Verkehrswende Brandenburg* steht weiter zu den erzielten Kompromissen, Aber wir brauchen dringend einen Umsetzungsturbo, denn der Schwung, den wir durch das Gesetz für eine Mobilitätswende in Brandenburg erhofft haben, ist bisher ausgeblieben«, fasst **Anna Ducksch, Vorsitzende des ökologischen Verkehrsclubs Brandenburg, VCD** und Mitbegründerin des Bündnis *Verkehrswende* zusammen. »Gleichzeitig drängt die Zeit. Kommunen und Landkreise sehen sich aufgrund fehlender Finanzierung gezwungen das Angebot des öffentlichen Verkehrs zu reduzieren. Die Menschen im ländlichen Brandenburg fühlen sich abgehängt. Laut unseres ÖPNV-Checks sind 61 Prozent der Menschen im ländlichen Brandenburg wenig bis gar nicht mit dem ÖPNV zufrieden. Der Handlungsdruck ist also enorm.«

Mit vielen Maßnahmen, wie der Planung eines landesweiten ÖPNV-Netzes, wurde noch nicht einmal begonnen.

Beim Radverkehr endlich die Grundlage gelegt

Einer der wenigen Lichtblicke ist das landesweite Radnetz Brandenburg, das am 19. Februar im Ausschuss für Infrastruktur vorgestellt werden soll. **Christian Wessel, Vorsitzender des ADFC Brandenburg** kommentiert: „Die Konzeption des Landes-Radnetzes ist ein wichtiger Meilenstein hin zu sicheren und einladenden Radverbindungen in ganz Brandenburg. Über den Radnetz-Vorschlag des ADFC ist die Lokal-Kompetenz von über einhundert ehrenamtlichen Radfahrenden eingeflossen. Auch wenn wir nicht jeder einzelnen Routenführungen im nun vorliegenden Radnetz zustimmen: Jetzt braucht es einen Umsetzungsturbo, denn bisher gibt es viel mehr Lücken als Verbindungen im Radnetz. Die Landesregierung hat es in der Hand, dies zu ändern. Der im Mobilitätsgesetz verankerte Vorrang für den Umweltverbund muss sich in den aktuellen Haushaltsplanungen niederschlagen.“

Mehr Bus und Bahn, bessere Mobilität und Erreichbarkeit in der Fläche

„Das Mobilitätsgesetz war ein großer Schritt in die richtige Richtung. Jetzt müssen Taten folgen. Das bedeutet z.B.: Ausbau des Busverkehrs durch Unterstützung der Aufgabenträger, Verbesserung des Bedienangebots in der Fläche, Ausfinanzierung der Infrastrukturprojekte i2030. Das sollten auch die Prioritäten für die Haushaltsverhandlungen sein. Das hilft den Pendlerinnen und Pendlern, schafft Planungssicherheit für Unternehmen, und nutzt dem Klima!“ **Dr. Jens Klocksinn, Landesvorstand des BUND Brandenburg.**

Die neue Landesregierung muss jetzt den Turbo einlegen

»Das Bündnis Verkehrswende Brandenburg steht nach wie vor zu den verhandelten Gesetzesgrundlagen und wir erwarten auch von SPD und CDU, dass sie sich in den laufenden Koalitionsverhandlungen klar und deutlich zum Mobilitätsgesetz und zu den gemeinsam verhandelten Änderungen im Straßen- und ÖPNV-Gesetz bekennen. Schließlich war es ein CDU Verkehrsminister, der 2024 für diese Änderungen gezeichnet hat«, fasst **Michael Ganschow, Geschäftsführer der Grünen Liga Brandenburg** zusammen. »Soll die Mobilitätswende gelingen. Brauchen wir jetzt einen Umsetzungsturbo.«

Eine ausführliche Bewertung der Umsetzungsstände einzelner Maßnahmen finden Sie in unseres ausführlichen Stellungnahme unter:

https://verkehrswende-brandenburg.vcd.org/fileadmin/user_upload/Verkehrswende_Brandenburg/News/260218_Position_zwei_Jahre_Mobilitaetsgesetz_final.pdf

Über das Bündnis Verkehrswende Brandenburg

Unser Bündnis ist ein Zusammenschluss von Brandenburger Verkehrs- und Umweltverbände, von Gewerkschaften und Jugendorganisationen. Es vertritt damit ein breites gesellschaftliches Spektrum. Das Bündnis wurde ins Leben gerufen von **VCD Brandenburg, ADFC Brandenburg und BUND Brandenburg**. Im Bündnis engagieren sind außerdem **Argus Potsdam**, die **Brandenburgische Studierendenvertretung**, die **BUND Jugend**, **Changing Cities**, der **Deutsche Bahnkundenverband**, die Eisenbahnverkehrsgewerkschaft (**EVG**), **Fridays For Future Brandenburg**, die Gewerkschaft der Lokomotivführer (**GDL**), **Greenpeace**, **Grüne Liga Brandenburg**, **NABU Brandenburg**, **NaturFreunde Brandenburg**, **Potsdam autofrei**, das **Umweltbüro der Evangelischen Kirche** und der Verband der deutschen Verkehrsunternehmen Ost (**VDV Ost**) für eine klimaverträgliche Mobilität in Brandenburg. Ein erster wichtiger Schritt war die Verabschiedung des ersten Brandenburgischen Mobilitätsgesetzes und umfangreiche Änderungen im Brandenburger Straßen- sowie ÖPNV-Gesetz, die wir im Januar 2024 durchsetzen konnten. Jetzt geht es um die Umsetzung der Maßnahmen.

Pressekontakte:

für allg. Anfragen VCD Brandenburg • Anja Hänel (Geschäftsführerin) • Tel. 0331/201 55 60 mobil 0176 320 55 610 • presse@vcd-brandenburg.de.

ADFC Brandenburg • Christian Wessel (Landesvorsitzender) • 0173 2003200

BUND Brandenburg • Dr. Jens Klocksinn (Landesvorstand) • 0171 5362571

Grüne Liga • Michael Ganschow (Geschäftsführer) • 0331-2015520

VCD-Brandenburg • Anna Ducksch (Vorsitzende) • 0177 4028642